

---

## Darum bin ich Mitglied in der BAG-SB

Alexandra Jaenecke, Geschäftsführerin DILAB e.V.

Wir schreiben das Jahr 2017. Die BAG-SB wurde im Jahr 1986 gegründet – vor 31 Jahren. Im gleichen Jahr wurde der Verein DILAB e.V. gegründet, deren Geschäftsführerin ich heute bin. Im Jahr 2006 haben wir, die BAG-SB und DILAB, gemeinsam unser 20-jähriges Bestehen gefeiert.

Der DILAB e.V. ist ein kleiner Verein, der anfänglich Langzeitarbeitslosen eine Beschäftigungsperspektive gab und dann die erste betriebliche Schuldnerberatung anbot. 1992 eröffnete der DILAB e.V. in Berlin-Friedrichshain eine der ersten Schuldnerberatungsstellen im ehemaligen Ostberlin. Vor vielen Jahren wurde der DILAB e.V. mit Peter Zwegat bundesweit bekannt. Nicht wegen seiner Beratertätigkeit in der RTL-Serie „Raus aus den Schulden“, sondern wegen seiner jahrelangen Präventions- und Fortbildungsaktivitäten, dem stetigen Blick nach vorn und seinem Engagement, auch ehrenamtlich einen Beitrag zu leisten. Erst in den Jahren 2007 bis 2009 gelang es ihm, eines der letzten Tabu-Themen in die Öffentlichkeit zu bringen. Auch der Beruf des Schuldner- und Insolvenzberaters gewann an Attraktivität. Von der Plakatserie über die Wanderausstellung bis zu einer der ersten Jugendbroschüren – alles Projekte und Initiativen neben dem Tagesgeschäft, dem eigentlichen Aufgabengebiet der Beratung von ver- und überschuldeten Menschen. Diesen Blick über den Tellerrand hinaus hat auch die BAG-SB: Unabhängig von der Besetzung des Vorstands, Beirats oder der Geschäftsführung, die alle mit großem Engagement ihre Tätigkeit ausüb(t)en, wird mittlerweile seit vielen Jahrzehnten stets eine weitschauende und nachhaltige Verbandsarbeit geleistet. Dies wäre für uns als Schuldnerberatungsstellen vor Ort im Tagesgeschäft allein kaum leistbar, ist aber so dringend und unterstützend notwendig.

Berlin hat 20 anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen, vom Deutschen Familienverband über die Caritas, die Arbeiterwohlfahrt oder Diakonie – alle großen Wohlfahrtsverbände sind in der Schuldner- und Insolvenzberatung vertreten. Daneben gibt es noch etwa sechs kleine Vereine – mit sechs kleineren Schuldnerberatungs-



stellen, die die gleiche wertvolle Arbeit leisten wie „die Großen“. Eine davon ist der DILAB e.V. Die BAG-SB hat für jede Beratungsstelle immer ein offenes Ohr und steht mit Rat und Tat zur Seite – für die Großen und für die Kleinen, für Ideen, Vorschläge oder Wünsche.

Die Arbeit der BAG-SB ist so vielfältig wie die Tätigkeit eines Schuldner- und Insolvenzberaters und erfordert ebenso den ständigen Blick nach vorn – für die zukünftigen Themen, für die Themen von morgen und übermorgen: Di-

digitalisierung, Nachwuchsförderung, Alphabetisierung, Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen (auch auf europäischer Ebene), Qualitätssicherung, die Weiterentwicklung und die Etablierung des Berufsbildes des Schuldnerberaters, um nur einige zu nennen.

Die BAG-SB hält uns fachlich und inhaltlich auf aktuellstem Stand, gibt uns wertvolle Impulse, die unsere tägliche, aber auch nicht alltägliche Arbeit bereichern. Auch werden wir „aufgefordert“, mit offenen Augen durch die Welt der Schuldner- und Insolvenzberatung und allem was dazugehört zu gehen und auch über den Tellerrand hinauszuschauen. Wir haben Mitgliedskonditionen für Fortbildungen und Fachtagungen, abwechslungsreiche Themen und Veranstaltungsorte von Stralsund bis nach München, regelmäßig aktuelle Newsletter, die Möglichkeit der Mitwirkung an politischen Themen und Veränderungen, die Teilnahme am stetigen Dialog mit Beratungsfachkräften, Politik, anderen Verbänden und Gläubigern. Und wenn man denkt, dass man nach jahrzehntelanger Mitgliedschaft das vollumfängliche Angebot der BAG-SB kennt, wird man doch immer mal aufs Neue überrascht. Man erfährt z.B. plötzlich und ungefragt, dass ein BAG-SB Mitglied das Abonnement der Fachzeitschrift Verbraucherinsolvenz Aktuell auf acht Seiten für 49 Euro statt 79 Euro erhält.

Ich freue mich schon heute auf das Jahr 2036, in dem die BAG-SB e.V. ihr 50-jähriges Bestehen feiern wird, ebenso der DILAB e.V. – vielleicht auch wieder gemeinsam in Berlin.